

Sie müssen etwas **kopieren?**
 Rufen Sie uns an – wir übernehmen das für Sie!

Personallich. Effizient. Preiswert.

mengs T 027 948 30 30
 info@mengisgruppe.ch
 www.mengisgruppe.ch

Walliser Bote

PLÖTZLICH AUFTRETENDES HOCHWASSER

DAUERGEFAHR

HALTEN SIE SICH NICHT IM FLUSSBETT ODER AM UFER DER WASSERLÄUFE AUF!

www.1815.ch | Redaktion Telefon 027 948 30 00 | Aboservice Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40 | Auflage 20554 Expl.

Wallis
Wiederlader
 Josef Salzgeber fabriziert aus alten Patronenhülsen neue, gebrauchsfertige Jagdmunition. | **Seite 5**

Ausland
Hilfe nötig
 Die britische Premierministerin Theresa May braucht Hilfe der Gegner für ihren Brexit-Kurs. | **Seite 17**

Sport
Neue Gesichter
 Der FC Sitten holte bislang vor allem junge Spieler, einer von ihnen ist Verteidiger Eray Cümart. | **Seite 13**

INHALT

Wallis	2 – 10
TV-Programme	4
Traueranzeigen	8
Sport	11 – 15
Ausland	16/17
Schweiz	16
Wirtschaft/Börse	18
Wohin man geht	19
Wetter	20

Randa | Ende Juli wird der Europaweg dank einer neuen Hängebrücke wieder durchgehend begehbar

494 Meter in luftiger Höhe

Eine neue Hängebrücke macht den seit sieben Jahren aus Sicherheitsgründen gesperrten Europaweg zwischen Grächen und Zermatt wieder durchgehend begehbar.

Die 730 000 Franken teure «Europabrücke» misst 494 m, ist damit doppelt so lange wie ihre 2010 nach nur zwei Monaten durch Steinschlag zerstörte Vorgängerin – und wird damit zur längsten Fussgänger-Hängebrücke der Welt. Sie liegt rund 200 m unterhalb der ersten Brücke und damit nach menschlichem Ermessen ausserhalb der Steinschlaggefahr. Dieser Tage werden die Gitterroste an die beiden Tragseile gehängt und zusammenmontiert. Für den 29. Juli ist die Eröffnungsfeier angesagt – lediglich acht Wochen nach Beginn der Bauarbeiten. In die neue Brücke werden grosse Hoffnungen gesetzt, insbesondere durch die Standortgemeinde Randa. Die Brücke soll der Monte-Rosa-Tour und der «Europahütte» mehr Frequenzen bringen. | **Seite 3**



Stück um Stück. Noch endet die neue «Europabrücke» im Niemandsland. Doch sie wächst jeden Tag. FOTO WB

KOMMENTAR

Heile Welt?

In Zeiten von immer grösser werdenden Abfallbergen wird dem Thema umweltgerechte Entsorgung zu Recht vermehrt Beachtung geschenkt. Wie so oft kann ein Umdenken in der Bevölkerung nur über den Geldsack erreicht werden. Dass dies bestens funktioniert, zeigt sich am Beispiel des Gebührensacks. Die teuren orangefarbenen Abfallsäcke haben im Oberwallis einen regelrechten Recycling-Boom ausgelöst. Nicht umsonst machen Separatsammlungen inzwischen rund 50 Prozent der gesamten Abfallmenge aus. Einzig Leukerbad sträubt sich gegen eine gesetzlich vorgeschriebene, verursachergerechte Lösung. Mit dem fadenscheinigen Argument, der Gebührensack sei auch nicht verursachergerecht, da hier nicht nach Gewicht, sondern nach Volumen abgerechnet werde. Als ob grossvolumige, leichte Abfälle nicht in Separatsammlungen entsorgt werden könnten. Statt den Oberwalliser Abfallverband hinzuhalten und es auf ein Schiedsgerichtsverfahren ankommen zu lassen, täte gerade Leukerbad gut daran, dem Umweltschutz aus eigenen Stücken mehr Beachtung zu schenken. Schliesslich möchte der Kurort ein Stück heile Welt verkaufen.

Martin Kalbermatten

Turtmann-Unterems | Halbes Jahr nach Eröffnung der A9

Markante Rückgänge



Turtmann hat mit der Eröffnung der A9 im Herbst 2016 an Lebensqualität gewonnen. Die grosse Befürchtung des Gewerbes wegen Umsatzeinbussen hat sich nur teils bewahrheitet.

Mehr als 70 Prozent weniger Autos und Lastwagen fahren durch Turtmann als vor der Eröffnung des A9-Teilabschnitts zwischen Gampel-Bratsch und Leuk. Gemeindepräsident Marcel Zenhäusern zeigt sich erstaunt darüber, wie hoch der Anteil an ausländischen Sattelschleppern noch immer ist, die durchs Dorf donnern. Im Interview äussert er sich zu möglichen Gründen und zu Einbussen des Gewerbes. | **Seite 10**

Durchgangsverkehr. Präsident Marcel Zenhäusern an der Hauptstrasse: Noch immer verkehren ausländische Lastwagen. FOTO WB

Leukerbad | Umstrittene Müllentsorgung

Verfahren läuft



Dagegen. Laut Leukerbads Gemeindepräsident ist der Gebührensack nicht verursachergerecht. FOTO WB

Der Oberwalliser Abfallverband will sich nicht mehr länger von Leukerbad hinhalten lassen und leitet ein Schiedsgerichtsverfahren in die Wege.

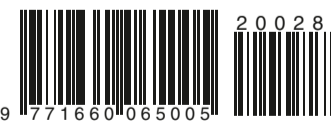
Leukerbad und Inden sind mitt-

lerweile die einzigen Oberwalliser Gemeinden, die noch keine verursachergerechte Abfallentsorgung eingeführt haben, obwohl dies gesetzlich vorgeschrieben ist. Während Inden positive Signale sendet, stellt sich Leukerbad quer. | **Seite 2**

Sie brauchen **Kuverts?**
 Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

Personallich. Effizient. Preiswert.

mengs T 027 948 30 30
 info@mengisgruppe.ch
 www.mengisgruppe.ch



FREILICHTSPIELE ZERMATT

ROMEO UND JULIA AM GORNERGRAT

Stück und Regie: Livia Anne Richard
JULI-AUGUST 2017
 freilichtspiele-zermatt.ch

EINE ANDERE GESCHICHTE...

Matterhornpartner: **coop**, **gornergrat**, **bahn** (the matterhorn railway)
 Riffelbergpartner: **STADLER**

Tourismus | Was macht den Europaweg Saas-Fee/Grächen-Zermatt nach sieben Jahren wieder durchgehend begehbar?

Die längste Hängebrücke der Welt

RANDA | Eine gigantisch lange neue Hängebrücke ermöglicht am 29. Juli die durchgehende Wiedereröffnung des Europaweges Grächen-Zermatt. Das Teilstück der mehr-tägigen Monte-Rosa-Tour war ob Randa seit 2010 aus Sicherheitsgründen gesperrt.

Zwei Monate nur erfüllte die im Juli 2010 eröffnete, 250 m lange «Europabrücke» übers «Grabengufel» ihren Zweck. Dann wurde sie trotz 25 m Bodenfreiheit durch Steinschlag überraschend zerstört. Der zuvor schon während fünf Jahren aus Sicherheitsgründen gesperrte «Europaweg» musste erneut durch einen umständlichen Umweg ins Tal begangen werden. Das wirkte sich auf die Frequenzen auf dem Wanderweg wie auf die von der Gemeinde Randa 1999 eröffnete «Europahütte» (2220 m), seit Beginn von Kati und Marcel Brantschen bewirbt, sehr negativ aus.

Finanzierung gesichert

Bis die nun kurz vor der Vollendung stehende, doppelt so lange und 200 m tiefer am Berg liegende Alternative festgenagelt war, brauchte es einige Überzeugungsarbeit. Innerhalb der fünf Trägergemeinden Grächen, St. Niklaus, Randa, Täsch und Zermatt hatte logischerweise die Standortgemeinde das grösste Interesse an einer Wiedereröffnung. Sie trägt nun mit 100 000 Franken auch den klar grössten Brocken der Trägergemeinden am 730 000 Franken teuren Projekt. Dank weiterer Sponsoren und Gönner, darunter ein grosszügiger privater Mäzen, ist das Budget inzwischen gesichert. Sein Name wird bis zur Eröffnungsfeier geheim halten. Er wird sich rühmen können, nichts weniger als den Bau der längsten Hängebrücke der Welt massgeblich ermöglicht zu haben. Auf der 494 m langen Brücke zwischen dem «Höüschbiel» im Süden und dem 20 Gehminuten unter der «Europahütte» liegenden Nordende sind 24 Höhenmeter zu meistern. Die maximale Höhe von 85 m macht die Rekord-Brücke zu einer neuen Attraktion für Schwindelfreie, für alle anderen zu einer Herausforderung. Diese stellt sich von Zermatt/Sunnegga nach sechs Stunden zum Dessert kurz vor dem Etappenziel «Europahütte» – oder nach rund zwei Stunden von Randa aus, wie der zuständige Gemeinderat Paul Summermatter gestern auf der Baustelle ausführte.

Acht Wochen Bauzeit

Die neue Brücke hat ein Eigengewicht von 58 Tonnen. Die Tragfähigkeit erlaubt gemäss dem erfahrenen Erbauer Theo Lauber (Swissrope/Frutigen), eine Polonaise an Wanderern. Dazu bei tragen zwei die Spannung regulierende Hydraulikzylinder, die bei der Konstruktion einer Hängebrücke erstmals eingesetzt werden. Das Patent ist bereits angemeldet. Die Berner Oberländer machen aber am Berg auch sonst Nägel mit Köpfen. Vom ersten Seilzug ab Randa bis zur Eröffnung geben sie sich gerade mal acht Wochen Zeit. Vorgängig wurde noch fachgerecht die alte Brücke entsorgt. **tr**



Über den Baumwipfeln. Eine vom Erbauer eigens für diese Brücke konstruierte Schwebevorrichtung lässt die 3 m langen und 60 kg schweren, verzinkten Gitterroste an den Tragseilen dorthin führen, wo sie zum Boden der Hängebrücke zusammenschraubt werden.

FOTOS WB



Nur für Schwindelfreie. Der Arbeitsplatz der Hängebrücken-Monteur 85 m über dem «Grabengufel».



Teamarbeit. Jeder Griff muss sitzen, ob bei der Verschraubung der Teile über dem Abgrund oder bei der Bereitstellung der Gitterroste.



Gewaltig. Hydraulikzylinder regulieren die Spannung der Tragseile. Dieses System wird bei einer Hängebrücke erstmals angewendet – und von Paul Summermatter und Stefan Truffer bestaunt.



Zuversicht. Die Hüttenwirte Kati und Marcel Brantschen setzen grosse Hoffnung auf die neue Hängebrücke.